

Die Wirtschaftskanzlei



King &
Spalding

Die Funktion von Wirtschaftskanzleien am Finanzmarkt allgemein:

Wirtschaftskanzleien beraten Unternehmen, Banken und Investoren zu rechtlichen Fragen rund um Finanztransaktionen, etwa bei Unternehmenskäufen, Finanzierungen oder Börsengängen. Außerdem strukturieren und begleiten sie komplexe Verträge und stellen sicher, dass alle Vorgänge den geltenden Gesetzen und Regulierungen am Finanzmarkt entsprechen.

King & Spalding LLP Allgemein:

King & Spalding ist eine international tätige US-amerikanische Wirtschaftskanzlei mit Hauptsitz in Atlanta. Das Unternehmen wurde im Jahr 1885 von Alexander C. King und Jack J. Spalding gegründet und zählt damit zu den traditionsreichsten Großkanzleien der Vereinigten Staaten. Seit ihrer Gründung hat sich die Kanzlei zu einer global agierenden Rechtsberatungsplattform entwickelt.

Heute ist King & Spalding weltweit mit rund 25–30 Büros vertreten. Neben zahlreichen Standorten in den USA – darunter Atlanta, New York, Washington, D.C., Houston, Los Angeles und San Francisco – unterhält die Kanzlei Büros in wichtigen internationalen Wirtschafts- und Finanzzentren wie z.B. London, Paris, Brüssel, Genf, Frankfurt am Main, Dubai, Singapur und Tokio. Das Frankfurter Büro wurde 2007 eröffnet und spielt eine zentrale Rolle für die europäische Tätigkeit der Kanzlei.

Am Finanzplatz Frankfurt fungiert King & Spalding insbesondere als Schnittstelle zwischen internationalen Investoren und dem deutschen sowie europäischen Markt. Das Büro berät nationale und internationale Mandant*innen bei grenzüberschreitenden Transaktionen, Finanzierungen, Fondsstrukturen, gesellschaftsrechtlichen Fragen, steuerlichen Themen, sowie bei komplexen Streitigkeiten. Durch die Präsenz in Frankfurt ist die Kanzlei nah an wichtigen Institutionen des europäischen Finanzsystems, darunter Banken, Aufsichtsbehörden und internationale Investoren, positioniert.

Weltweit beschäftigt King & Spalding mehr als 1.300 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie zahlreiche weitere Mitarbeitende in den Bereichen Business Services, Verwaltung und Organisation. Die Kanzlei ist als Partnergesellschaft (LLP) organisiert; das bedeutet, dass die Partner zugleich Eigentümer sind und die strategische Ausrichtung des Unternehmens bestimmen. Das Geschäftsmodell basiert auf der hochspezialisierten rechtlichen Beratung von Großunternehmen, Finanzinstituten, Investmentgesellschaften, staatlichen Akteuren und vermögenden Privatpersonen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf komplexen, häufig internationalen Mandaten, die mehrere Rechtsordnungen betreffen.

In den vergangenen Jahren war King & Spalding auch regelmäßig in den Medien präsent und gilt vor allem in den USA als bekannt. Nach Berichten berät die Firma Donald Trump im Bereich von Immobiliengeschäften und besitzt einige personelle Überschneidungen mit dem „konservativ“-republikanischen Lager. Politisch relevante Aufträge von Kings & Spalding waren die Beauftragung von Trump, Anschuldigungen wegen vermeintlichen Wahlbetrug in North Carolina zu vertreten. Da Trump den Bundesstaat gewann, kam es nie zu solch einer Klage. 2011 beauftragte das Repräsentantenhaus die Kanzlei mit der Verteidigung des Defence of Marriage act, ein Gesetz, das die Ehe als eine ausschließlich zwischen einem Mann und einer Frau eingehbare Verbindung festsetzt. Nach Protesten zog sich King & Spalding von dem Fall zurück und verlor im Zuge dessen einige Partner*innen, wie die National Rifle Association of America.

Insgesamt gilt King & Spalding als eine etablierte und einflussreiche internationale Wirtschaftskanzlei, die insbesondere im Bereich grenzüberschreitender Rechtsberatung eine wichtige Rolle einnimmt.

King & Spalding IltD im Kontext der IPÖ

Das Buch „Der Code des Kapitals“ von Katharina Pistor (2020) liefert Einblicke in die juristischen Möglichkeiten innerhalb der Finanzwelt. Das Buch zeigt auf, dass Vermögen durch spezialisierte juristische Kodierung systematisch privilegiert wird und dadurch effektiver geschützt und durchgesetzt werden kann als die Rechte weniger wohlhabender Akteure.

Die Anwaltskanzlei King & Spalding verkörpert als juristischer Akteur am Finanzmarkt und mit sehr wohlhabenden Kund*innen dabei diese Machtasymmetrien. Akteure nutzen hochspezialisierte Jurist*innen, um Vermögen rechtlich so zu strukturieren, dass es maximal geschützt und ihr Recht durchsetzbarer ist. Dabei geht es nicht primär um Rechtsstreitigkeiten, sondern um präventive Rechtsgestaltung – Verträge, Schiedsgerichte und internationale Strukturen, die Machtasymmetrien festschreiben.

Akteure, die sich Kanzleien wie King & Spalding leisten können, nutzen das Recht nicht nur defensiv, sondern als Instrument zur Stabilisierung von Kapital und Einfluss.

Literatur:

Pistor, Katharina (2020): Der Code des Kapitals: Wie das Recht Reichtum und Ungleichheit schafft. Berlin: Suhrkamp.